



Sind stolz auf 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe (von links): Ulrich Redecker, Daniel Müller und Hans-Jürgen Bartels. Am Samstag wird das Jubiläum von 14 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek gefeiert. Mit dabei: der ehemalige Fußballprofi Uli Borowka.

# »Gemeinsam sind wir stark«

Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe Bielefeld besteht seit 50 Jahren

■ Von Sabine Schulze und Thomas F. Starke (Foto)

Bielefeld (WB). Es war sein damaliger Chef, der Hans-Jürgen Bartels die Pistole auf die Brust setzte: Kündigung oder Entzug, das waren die Alternativen, die er hatte. Das brachte Bartels zu Verstand. »Der 20. Oktober 1993 ist mein zweiter Geburtstag.«

Seitdem ist er »trocken« und lebt ohne Alkohol. Seit zehn Jahren ist Bartels zudem in einer Selbsthilfegruppe des Deutschen Roten Kreuzes engagiert. Sie ist einer von mehreren Akteuren, die ein dichtes Netz von Hilfsangeboten geknüpft und sich in Bielefeld zur Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe zusammengeschlossen haben. 50 Jahre ist das her, das Jubiläum wird am kommenden Wochenende gefeiert.

Diakon Friedrich Fell war der erste, der 1962 für den Verband der Evangelischen Kirchengemeinden Brackwede die »Trinkerfürsorge« übernahm. Zwei Jahre später begann Paul Merlau für die Innere Mission mit der Suchtkrankenhilfe, für den Caritasverband leistete Hermann Heitkamp die Suchtberatung, und Wilfried Marx war einer der ersten Diakone, die sich in Bethel der Suchtkrankenfürsorge annahmen. Noch im sel-

ben Jahr, 1964, fanden sie sich zum ersten Mal zur »Arbeitsgemeinschaft Suchtkrankenfürsorge«, wie sie damals hieß, zusammen. »Man erkannte, dass jeder vor sich hinwurstelte«, sagt Ulrich Redecker vom Hellweg-Zentrum, einer Beratungsstelle des Evangelischen Johanneswerkes.

»Das Gute der AG ist, dass heute alle darin vertreten sind: Die stationäre und ambulante Rehabilitation, städtische Dienste, Selbsthilfegruppen und auch Angehörige«, sagt Redecker. Vertrauen und

die Bereitschaft zum Kompromiss und dazu, nicht sein eigenes Süppchen zu kochen, seien Voraussetzung. »Die AG bedeutet kurze Wege in der Versorgungslandschaft«, sagt Daniel Müller vom Psychosozialen Dienst im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld. Dabei sind die Wege des Einzelnen recht unterschiedlich: Mancher macht stationär einen zehn- bis 14-tägigen körperlichen Entzug, die Entgiftung, durch, andere absolvieren eine etwa dreiwöchige Behandlung in einer

Tagesklinik, danach kann es in die Langzeittherapie gehen und vielleicht außerdem zu einer Selbsthilfegruppe, auf die in der Entlassungsberatung ausdrücklich hingewiesen wird. »Es gilt der Satz: Nur Du allein schaffst es, aber Du schaffst es nicht allein«, zitiert Bartels.

»Gemeinsam sind wir stark« gilt auch für die AG Suchthilfe. Aber trotz der Angebotsdichte: »Wir erreichen damit nur jeden zehnten Suchtkranken«, bedauert Müller. Die Anderen unternehmen nichts – oder erscheinen irgendwann mit Begleiterkrankungen bei ihrem Arzt.

Der wiederum könnte durchaus auf ein Suchtproblem früh aufmerksam werden, sagt Redecker. Schließlich gebe es Merkmale, die beim Standard-Check auffallen. »Aber den Patienten anzusprechen, kann lästig sein. Außerdem entzieht er sich dann womöglich und kommt nicht wieder.« Dabei, weiß Müller, kann eine »motivierende, wertschätzende Gesprächsführung« zum Ziel führen: »Es ist oft entlastend für den Klienten, darauf angesprochen zu werden.

Wer Hilfe sucht – egal, ob er alkohol-, drogen-, medikamenten- oder spielsüchtig ist, findet alle Angebote auf einer Homepage der Arbeitsgemeinschaft unter:

@ [www.ag-suchthilfe-bielefeld.de](http://www.ag-suchthilfe-bielefeld.de)

## Borowka liest aus »Volle Pulle«

Vor 50 Jahren, im Mai 1964, wurde in Bielefeld die Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe gegründet:

ein Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen, Beratungs- und Behandlungsstellen sowie Fachkrankenhäusern. Dieses Jubiläum wird am Samstag, 25. Oktober, von 14 bis 18 Uhr in der Stadtbibliothek gefeiert. Mit dabei: der ehemalige Fußballprofi Uli Borowka.

Borowka wird ab 16 Uhr aus seinem Buch »Volle Pulle« lesen und Fragen beantworten. Der Ex-Profi und Nationalspieler ist alkoholabhän-

gig, aber seit 14 Jahren abstinent. Er hat in Berlin einen Suchthilfeverein gegründet und wendet sich mit seinem Präventionsangebot insbesondere an Jugendliche in Sportvereinen.

Die AG Suchthilfe Bielefeld setzt sich für mehr Kommunikation und Kooperation all' derer, die sich mit Suchthilfe und -aufklärung befassen, ein. Diese Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen, meint Daniel Müller vom Sprecherrat der AG, ist bundesweit beispielhaft.



Ex-Fußballprofi Uli Borowka